

Marktkommentar Juli 2019

Neue Rekorde an den Börsen

An den globalen Aktienmärkten setzte sich die positive Stimmung im Juli nach neuen Indexrekorden in den USA fort. Trotz Einbußen zum Monatsende schlossen die globalen Aktien den Juli in einem bescheidenen Plus ab. Der US-Dollar wertete um einige Prozentpunkte zur DKK auf, so dass der Weltaktienindex in DKK gemessen im Juli 2,5 Prozent und somit in diesem Jahr bisher über 20 Prozent (ebenfalls in DKK gemessen) zugelegt hat. Am stärksten behaupteten sich abermals die US-amerikanischen Aktien mit einem Zuwachs von etwas über 3,5 Prozent bzw. knapp 25 Prozent in diesem Jahr, während die europäischen Titel mit nur 0,15 Prozent den anderen Märkten im Juli hinterherhinkten.

Die Schwellenländeraktien sind im Juli um 0,9 Prozent, die japanischen Titel um etwas mehr als 2 Prozent angestiegen. Trotz weichender Wirtschaftsdaten in etlichen Ländern legten die Börsen weiter zu und mehrere Institutionen wie etwa der IWF nahmen ihre Wirtschaftsprognosen für die Weltkonjunktur zurück. In Europa fielen die Wirtschaftsdaten schwach aus, und es besteht nun das Risiko einer Eintrübung der deutschen Wirtschaft.

Die Aktienmärkte reagierten positiv auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den USA und China um eine Lösung im Handelskrieg. Wenn auch die jüngsten Gespräche keine Fortschritte boten, schürt die Wiederaufnahme die Hoffnungen auf neue Abkommen im Laufe des Herbstes. Das nächste Meeting ist im September vorgesehen.

Darüber hinaus besteht die klare Erwartung, dass sowohl die US-Bundesbank, FED, die soeben die erste Zinsrücknahme in einem Jahrzehnt angekündigt hat, als auch die EZB ihre Geldpolitik weiter lockern - zugunsten eines kommenden Wachstums der Weltwirtschaft und der Erträge der Unternehmen. Schließlich fielen die Zwischenbilanzen der US-amerikanischen Unternehmen im zweiten Quartal generell

überraschend gut aus und deuten demnach auf anhaltend gute US-Konjunkturen hin.

Renditen auf Rekordtief

Die internationalen Renditen stehen aufgrund der sanften geldpolitischen Töne seitens der EZB und der Fed nach wie vor unter Abwärtsdruck. Am stärksten sind im Juli die Renditen in den südeuropäischen Ländern, den Schwellenländern und die Renditen der Unternehmensanleihen gesunken, während sich die Renditen in den USA und Deutschland relativ stabil entwickelten.

Die Renditen der dänischen Staatsanleihen fielen im Juli leicht zurück, während die aktuelle - und rekordhohe - Konvertierungswelle abermals die Hypothekendarlehen prägte. Dadurch werden ungewöhnlich große, außerordentliche Auszahlungen auf Hypothekendarlehen mit Kupon über 1,5 Prozent und in der Folge beträchtliche Emissionen neuer Darlehen mit 1 Prozent Kupon und einer Laufzeit von 30 Jahren ausgelöst.

Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2019

Die Entwicklung an den Aktienmärkten hängt maßgeblich davon ab, inwiefern sich die USA und China im Handelskonflikt auf eine Lösung einigen; derzeit scheint es so, als seien beide Seiten an einer solchen interessiert. Allerdings sind die Parteien insbesondere im Technologiebereich noch weit voneinander entfernt, so dass wahrscheinlich noch langwierige und schwierige Verhandlungen bevorstehen. Zumindest haben sich beide Staaten darauf verständigt, von der Einführung weiterer Strafzölle abzusehen.

Wir gehen davon aus, dass die niedrigen internationalen Zinsen die Weltkonjunktur stimulieren und dadurch die Aktienmärkte unterstützen werden. Die Renditen dürften im restlichen Jahresverlauf 2019 niedrig bleiben.

Renditen



Quelle: Datastream

Aktien

DKK



Quelle: Datastream